

**Hausmitteilung**

18. Januar 2010

Betr.: Titel, Afghanistan, „Dein SPIEGEL“

Drimal schon hat SPIEGEL-Redakteur Jens Glüsing, 49, Haiti in der Vergangenheit besucht und das Elend des ärmsten Staates der westlichen Hemisphäre beschrieben: Geschunden von den spanischen Eroberern und ausgeplündert von Diktatoren, schien sich das Land nun allmählich zu entwickeln. „Das verheerende Erdbeben hat vermutlich Zehntausende das Leben gekostet und alle Hoffnungen zerstört“, sagt Glüsing. Mit SPIEGEL-Reporter Klaus Brinkbäumer, 42, den SPIEGEL-ONLINE-Kollegen Björn Hengst, 37, und Marc Pitzke, 46, sowie Kameramann Rainer März, 59, von SPIEGEL TV wurde Glüsing Zeuge, wie Helfer in den Trümmern der weitgehend zerstörten Hauptstadt Port-au-Prince nach Überlebenden suchten und Tote bargen. „Überall liegen Leichen am Straßenrand, die Überlebenden betteln um Essen und Wasser“, sagt Glüsing. Er fand ein Nachtlager auf dem Fußboden eines Hauses der haitianischen Caritas und wurde wach, „wann immer Menschen an die Tür klopfen und um Zelte oder wenigstens Decken baten“ (Seite 76).



Glüsing in Port-au-Prince

Am 4. September 2009 gab der deutsche Oberst Georg Klein in Afghanistan einen fatalen Befehl. Er ließ bei Kunduz zwei Tanklaster bombardieren, die von Kämpfern der Taliban entführt worden waren; rund hundert Menschen, auch Zivilisten, starben. Zweifel an der Version der Bundesregierung zu diesem Angriff hatte der SPIEGEL schon früh. Ein Team von Redakteuren fand heraus, dass der Bombenabwurf keineswegs „militärisch angemessen“ war, wie zunächst behauptet wurde. Nun haben es die Rechercheure amtlich: Sie lagen richtig. In dem geheimen Nato-Untersuchungsbericht beklagt die Allianz, dass „die Veröffentlichung spezieller Einzelheiten und Verfahren des Luftangriffs im Magazin DER SPIEGEL zwei Wochen nach dem Vorfall“ darauf hinweise, „dass besonders schutzbedürftige und vertrauliche Informationen“ gezielt an das Nachrichten-Magazin weitergegeben worden seien. Die Redakteure Holger Stark, 39, und John Goetz, 47, haben neben dem Bericht auch etwa 500 Seiten Vernehmungen und Protokolle ausgewertet. „Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg behauptet bis heute, Oberst Klein habe nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt“, sagt Goetz. Die Dokumente legten dagegen nahe, „dass der Oberst gezielt die Unwahrheit gesagt hat, um die Taliban bombardieren zu können“ (Seite 18).

Kann man Kindern erklären, was Krieg bedeutet und warum deutsche Soldaten in Afghanistan kämpfen? „Dein SPIEGEL“, das neue Nachrichten-Magazin für Kinder, schickte Emma, 10, und Hans-Christian, 12, zu Verteidigungsminister Guttenberg. Die Soldaten sollten für Sicherheit sorgen, sagte der Minister den jungen Reportern, aber im Extremfall „ihre Waffe eben auch benutzen“. Das Magazin „Dein SPIEGEL“ bereitet Themen wie Doping oder Hartz IV kindgerecht auf. Es geht der Frage nach, wie viele Vitamine wirklich in Vitaminbonbons stecken, und berichtet in seiner Titelgeschichte über den Goldschatz des Tutanchamun. „Dein SPIEGEL“ erscheint an diesem Dienstag und kostet 3,40 Euro.



Anna Schogin,  
eine von 262 Interhyp-Beratern.



Baufinanzierung:  
**Ich bin  
100 Banken**

Egal ob Erst- oder Anschlussfinanzierung: Als Interhyp-Beraterin vergleiche ich für Sie die Angebote von über 100 Banken und Sparkassen. Und das Beste ist, ich berate Sie anbieterunabhängig und kostenlos. Für eine Baufinanzierung, die optimal passt und Geld spart.

0 800 - 200 15 15 23 (Mo.-Fr. 8-22 Uhr, Sa./So. 9-18 Uhr),  
www.interhyp.de



Baufinanzierung



Von 2006 bis 2009 wurden wir viermal in Folge als »Bester Baufinanzierer« Deutschlands ausgezeichnet.